

Saarburg/ Konz

Verkehrsunfallbilanz der Polizeiinspektion Saarburg und Polizeiwache Konz für das Jahr 2023
„Jeder Unfall ist einer zu viel. Vor allem, wenn Menschen zu Schaden kommen.“

Kernaussagen:

- Anzahl Verkehrsunfälle mit 1.845 auf Höchststand
- 235 Menschen erleiden in Folge von Verkehrsunfällen Verletzungen, 34 Menschen schwere und 201 Personen leichte Verletzungen
- Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel auf dem Vorjahresstand
- Nahezu die Hälfte aller Verkehrsunfallfluchten konnten aufgeklärt werden
- Wildunfälle fast gleich geblieben

Unfallzahlen

Gesamtüberblick

2023 nahmen die Beamten der Polizeiinspektion Saarburg und der Polizeiwache Konz insgesamt 1.845 Verkehrsunfälle auf (1.782 im Jahr 2022).

864 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften
Dabei kam es bei 74 Unfällen zu Personenschäden.

981 Unfälle ereigneten sich außerhalb geschlossener Ortschaften, davon 92 mit Personenschäden.

Bei nahezu jedem 11. Verkehrsunfall (168 Verkehrsunfälle) kamen Personen zu Schaden.
Insgesamt 235 Menschen kamen zu Schaden. Tödlich verletzt wurde niemand, 34 Menschen erlitten schwere und 201 Personen leichte Verletzungen.
Die Zahl der Verletzten lag um 14 Verletzte niedriger als im Jahr 2022. Der Höchstwert war im Jahr 2018 mit 278 Verletzten.

Hauptunfallursachen der Unfälle im Bereich der PI Saarburg:

Ursache 1:

Nichteinhalten des Sicherheitsabstands - 476 Verkehrsunfälle (25,7 % aller VU)

Ursache 2:

Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren und falsches Einfahren in den fließenden Verkehr - 239 Verkehrsunfälle (13 %)

Ursache 3:

unangepasste Geschwindigkeit - 140 Verkehrsunfälle (7,5 %)

Ursache 4:

Benutzung falscher Straßenteile (Geh-/Radweg) und Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot - 99 Verkehrsunfälle (5,3 %)

Ursache 5:

Vorfahrt - 76 Verkehrsunfälle (4,1 %)

Hier führt Stephan Wagner, Verkehrssicherheitsberater der Polizei Saarburg erläuternd aus: „Oftmals spielen aber mehrere Ursachen gemeinsam eine Rolle, so dass eine klare Trennung nicht immer möglich ist. So kann zum Beispiel ein Nichteinhalten des Sicherheitsabstands mit gleichzeitig überhöhter Geschwindigkeit unfallursächlich sein. In diesen Fällen wird nur eine Hauptunfallursache dargestellt.“

Unfallbeteiligte/ Risikogruppen

Kinder:

Bei 13 Unfällen waren Kinder beteiligt, dieselbe Anzahl wie im Jahr 2022.

Leider wurden bei diesen 13 Unfälle insgesamt 26 Kinder verletzt.
Davon waren 24 Kinder Mitfahrer in Kraftfahrzeugen und 2 als Fußgänger beteiligt.

In diesem Zusammenhang weist Wagner auf die Sicherungsnotwendigkeiten von Kindern in Kraftfahrzeugen hin. „Nur ein richtiger und passender Kindersitz stellt ein Höchstmaß an Sicherheit für Kinder dar!“ Die Polizeiinspektion Saarburg führt regelmäßig entsprechende Kontrollen durch, dies insbesondere im Bereich von Schulen und Kindergärten. Auch auf kürzestem Weg sind Kinder stets ordnungsgemäß zu sichern!

„Bezüglich der Beteiligung als Fußgänger ist eine sichtbare und reflektierende Bekleidung kein Schönheitsmangel oder Luxus für Kinder und Erwachsene“, führt Wagner weiter aus. „Auch ist das Üben und Abgehen von Schulwegen hilfreich.“

Eltern und auch unbeteiligte Erwachsene sollten sich jedoch stets ihrer Vorbildrolle bewusst sein. „Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Insbesondere was wir teils bei Schulwegüberwachungen erleben, lässt uns an mancher Vorbildrolle zweifeln“, so Wagner abschließend.

Stephan Wagner, der auch die Fahrradausbildung an Schulen der VG Saarburg-Kell und Konz durchführt, erläutert die Notwendigkeit des Tragens eines Fahrradhelms und die erlernten Fähigkeiten zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr als wichtige Bausteine der Verkehrssicherheit von Kindern als Radfahrer. 566 Kinder absolvierten in 2023 eine entsprechende Ausbildung.

Zweiradfahrer:

Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer ist im vergangenen Jahr mit 43 Verkehrsunfällen gleich geblieben. Der Höchstwert lag 2017 und 2018 mit über 60 Unfällen.

Dabei wurden 34 Menschen (48 in 2022) verletzt, 8 Personen schwer und 26 Menschen leicht.

Bei 23 Unfällen ging die Hauptunfallursache vom Motorradfahrer aus, in 8 Fällen durch eine nicht angepasste Geschwindigkeit.

Im Bereich der Rad- und Pedelecunfälle ist nach 36 Verkehrsunfällen in 2022 ein leichter Anstieg auf 39 Verkehrsunfälle in 2023 zu verzeichnen. Dabei wurden 4 Personen schwer und 31 Personen leicht verletzt.

Senioren:

An 311 Unfällen waren Senioren (Verkehrsteilnehmer ab 65 Jahren) beteiligt. Gegenüber 2022 stellt dies erneut eine Zunahme von 10 Unfällen dar.

Diese 311 Unfälle entsprechen 16,8 Prozent aller aufgenommenen Verkehrsunfälle. Davon waren in 130 Fällen die beteiligten Personen über 75 Jahre alt.

Bei 229 dieser Verkehrsunfälle waren die Senioren auch Hauptunfallverursacher, was einem Anteil von 73 Prozent entspricht.

Junge Fahrer:

An 355 Unfällen waren junge Fahrer im Alter von 18 – 24 Jahren beteiligt. Dies entspricht einer Zunahme von 30 Unfällen gegenüber 2022. Die 355 Unfälle entsprechen 19 % aller aufgenommenen Verkehrsunfälle.

In 255 Fällen waren die jungen Fahrer auch Hauptverursacher, was einem Anteil von fast 72 % entspricht. In 47 Fällen war die Geschwindigkeit die Unfallursache. Bei 10 Verkehrsunfällen wurden Personen schwer und bei 36 leicht verletzt.

Weitere Unfallgruppen:

Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel/ Fahruntüchtigkeit durch Alkohol:

„Oftmals kommen bei Verkehrsunfällen unter dem Einfluss von Alkohol oder sonstigen berauschenden Mitteln Menschen zu Schaden.“ führt der Leiter der Polizeiinspektion Saarburg, Harald Lahr aus. „Alkohol und Autofahren ist und bleibt eine oftmals leider lebensgefährliche Kombination. Wer trinkt, der fährt nicht! Was so einfach klingt, ist aber nach wie vor ein Thema.“

Insgesamt gab es 42 Verkehrsunfällen in diesem Bereich (2022: 49). Hierbei kamen in 15 Fällen Menschen zu Schaden.

Seit Jahren setzt die Polizeiinspektion Saarburg sowohl auf Prävention als auch auf regelmäßige Durchführung entsprechender Verkehrskontrollen.

Verkehrsunfallflucht:

335 Verkehrsunfallfluchten sind 2023 zu verzeichnen, eine Zunahme um 15 gegenüber dem Vorjahr.

In 159 Fällen konnte der Verursacher ermittelt werden, welches einer Quote von 47,5 Prozent entspricht. Harald Lahr: „Hier sind alle Verkehrsteilnehmer und Passanten aufgefordert. Melden Sie jeden Hinweis und jede Beobachtung zur Klärung einer Unfallflucht. Niemand möchte gerne einen nicht verursachten Schaden selbst bezahlen.“

Wagner führt abschließend die Konsequenzen aus. „Ermittelten Unfallflüchtigen droht der Führerscheinentzug. Es handelt sich hier keinesfalls um ein Kavaliersdelikt!“

Wildunfälle:

Die Anzahl der sogenannten Wildunfälle ist mit 618 Unfällen fast auf gleichem Stand wie im Vorjahr (620). Demnach ist jeder 3. bei der PI Saarburg aufgenommene Unfall ein Wildunfall (33,5 %).

Ergänzender Hinweis:

Die Zuständigkeit der Polizeiinspektion Saarburg – zu der auch die Polizeiwache Konz gehört – erstreckt sich auf 380 Quadratkilometer. Die Beamten sind zuständig für 58 Ortsgemeinden in den Verbandsgemeinden Saarburg-Kell und Konz.